

Südingarn

Das Abonnement beträgt mit freier Zustellung ins Haus jährlich 16 Kronen. Im Einzelverkauf zu haben in der Papierhandlung der Gutenberg-Buchdruckerei und beim Austräger.

politisches Organ für alle Stände

Die Redaktion und Administration befindet sich Kronengasse Nr. 5, wo Abonnements aufgegeben werden können, Zahlungen zu leisten und wohin auch Zuschriften zu richten sind.

16

Telefon 207

Eigentümer und für die Redaktion verantwortlich:

Telefon 207

Heinrich Anwander.

16

Erscheint jeden Mittwoch und Samstag abends

Abonnements und Annonzenaufträge werden nur in der Gutenberg-Buchdruckerei entgegen genommen.

25. Jahrg.

Lugos, am 29. September 1917.

Nr. 78.

Volksbekleidungskommission.

(Dem Neues Politisches Volksblatt entnommen).

„... und als sie sahen, daß sie nackt seien, da machten sie sich Schürzen aus Feigenblättern, um ihre Blöße damit zu decken...“

Ja die ersten Menschen, die hatten ein paradiesisches Leben. Damals gab es noch keine Modejournale, keine Schneiderrechnungen und keine — Volksbekleidungskommissionen. Damals wuchsen die Herren- und Damentouilletten auf den Feigenbäumen.

Heute stehen wir mit unserem Adamsapfel im Halse da, haben in manchen sauren Apfel beißen müssen und sehen nun auch, daß wir — nackt sind, nackt und barfuß, weil wir fast nichts anzuziehen haben. Es gibt kein Leder, keine Stoffe, keine Schuhe, keine Kleider und was noch vorhanden ist, wird von Tag zu Tag teurer. Der Großmut und dem Kleiderwucher werden bei uns keine Grenzen gesetzt.

Im letzten Moment noch, bevor wir ganz auf den Adamitenzustand zurückkommen und Männlein wie Weiblein splitternackt herumlaufen, kommt nun endlich auch der Herr Handelsminister darauf, daß da etwas getan werden muß...

Der Herr kleidet die Vöglein im Walde, heißt es in den Psalmen; die Menschen in den Städten zu kleiden ist selbst der Herrgott nicht imstande, aber der Handelsminister will helfen und er schuf eine neue Zentrale. Er nennt sie „Landes-Volksbekleidungskommission“, wie es schon eine Kohlen-Kommission, Mehlkommission, Benzin-Kommission gibt.

Das Arbeitsprogramm dieser Kleiderkommission ist geradezu imponierend. Die Kommission wird in besondere Sub-Abteilungen für Oberkleider, Unterkleider, Oberwäsche, Mittelwäsche, Unterwäsche, für

Schuhe und Strümpfe (Handschuhe und Muerstrümpfe nicht mitinbegriffen) zerfallen. Im ganzen Lande werden die Kleider-, Tuch-, Wäsche- und Ledervorräte konfribiert, konfektioniert, kalkuliert, maximalisiert, kontingentiert; es werden genaue Statistiken ausgearbeitet. Die Handles werden sich zu einer besonderen Sammelkommission für von Herrschaften abgelegte Kleider konstituieren. Jede Subkommission hat der Zentralkommission ihre Elaborate und Memoranden zu unterbreiten, die von der Zentralkommission studiert, vidimiert, räsoniert, pertraktiert, sanktioniert und protokolliert werden.

Ein Herr von Beamten, Sachverständigen und Agenten werden alle Hände voll zu tun haben, eine Niesenarbeit, mit deren Energie man der Erde einen Tunnel durch den Bauch stechen könnte. Arbeit für ein Jahr oder mehr, schließlich bekommt jeder einen Kleiderzettel, den kann er sich dann umbinden, wie Großvater Adam das Feigenblatt.

Dieser Kleiderzettel wird eben viel praktischer sein, als alle übrigen bisherigen Zettel, für die man ohnehin nie etwas bekommen kann. Die verfallenen Erdäpfelarten kann man nicht kochen, die verfallenen Butterzettel nicht aus Brot streichen, aber die Kleiderzettel... Oh, der Szerenyi ist doch ein großer Mann! —

Und noch eines: der Herr Handelsminister erklärte, er werde die Ausfuhr von Kleidern und Schuhen nach Desterreich verbieten; gestern erklärte aber sein Wiener Kollege, daß alle Stoffe und Schuhe von Desterreich nach Ungarn ausgeführt werden. Also wo zum Teufel stecken jetzt die Kleider und Schuhe? Die müssen irgendwo in Marchegg oder Bruck an der Leitha liegen, oder gar auf Bügen immer her und hin

fahren, immer aus- und eingeführt werden, ohne daß wir oder die Desterreicher etwas davon haben...

Und dazu haben die hochweisen Regierungen vier Kriegsjahre gebraucht, um auf diese große Aktion zur Bedeckung unserer Blößen zu kommen — damit haben sie sich selbst die größte Blöße gegeben...

Ob eine Zentrale mehr oder weniger, kann uns nicht mehr nützen; sie sind eine so viel wert wie die andere. Unsere Regierungen warten mit ihren großen Retungen immer bis alles schon ausgeplündert, ausgewuchert ist, bis die Großindustriellen und Kapitalisten die Preise schwindelig hinausspekuliert haben, dann wird konfribiert und maximalisiert und dann — ist nichts mehr da zum Maximalisieren...

Macht nichts; werden wir halt nackt und barfuß herumgehen. Aber man müßte damit rechtzeitig beginnen, ehe es zu kalt wird... W.

Politische Rundschau.

Die Wahlrechtsreform.

Der Entwurf der Wahlrechtsreformvorlage ist — wie aus Budapest gemeldet wird — bereits stark vorgeschritten. Die Details sind zwar noch nicht entschieden, doch ist laut den durchgesickerten Nachrichten bezüglich der Durchführung der Idee der allgemeinen, geheimen und gleichen Abstimmung bereits ein prinzipielles Uebereinkommen getroffen worden.

Aus eingeweihter Quelle wird gemeldet, daß die Basis des neuen Wahlrechtes das 24. Lebensjahr bildet, wozu noch als Intelligenzensus in der Provinz und an der Peripherie die Kenntnis des Lesens und Schreibens, in den Städten aber die Absolvierung von vier Elementarschulklassen kommt.

Bezüglich des Wahlrechtes der Inhaber des Karl-Truppenkreuzes ist eine Lösung in der Weise zur Sprache gekommen, daß das Wahlrecht ausnahmslos jedem Besitzer des Karl-Truppenkreuzes

A nagy alkalmi vásár megkezdődött.

A nagy választékban felhalmozott alkalmi ajándéktárgyak közül különös említést érdemelnek:

Zsebmózi
3— kor.
50 képpel.

Baba-játék
edények teljes
készletek.

Asztali
órak
pontos idő.

Étkező, kávé-
és likörös-
készletek.

Modern
kép-
keretek.

Disztárgyak
antique vázák
és poharak.

és még számtalan itt fel nem sorolt cikkek, óriási választékban. Állandó kiállítás a 14 nagy kirakatban.

SZAMETH ROBERT „ÜVEGUDVAR“ LUGOS.

Délmagyarország legolcsóbb üveg- és porcellán-Nagyáruháza.

Telefon 270.

ges ohne Rücksicht auf den Intelligenzquotienten und die Altersgrenzen gegeben, die Ausübung desselben aber bis zum 24. Lebensjahre suspendiert werden soll. In der Vorlage wird auch die Neueinteilung der Wahlbezirke reguliert, damit die für das Ungarn nachteiligen Zustände saniert werden.

Zum Schutze gegen die Nationalitätengefahr wird gleichzeitig mit der Wahlrechtsvorlage auch eine Gesetzesvorlage bezüglich entsprechender Modifizierung der Paragrafen des Strafgesetzbuches, die sich auf Aufreizung, sowie Vaterlands- und Majestätsverrat beziehen. Zwischen dieser Gesetzesvorlage und der Wahlrechtsvorlage wird ein Zusatz geschaffen.

Die Altersgrenze des passiven Wahlrechtes bleibt auch weiterhin das 30. Lebensjahr. Bezüglich des Kandidatenschreibens hat sich besonders in der Karolyi-Partei die Auffassung ausgebildet, man müsse sich mit den Verfügungen des alten Gesetzes begnügen, wonach das Kandidatenschreiben von 10 Wählern zu unterzeichnen ist. Eine größere Zahl wäre, besonders in Dörfern, schwer aufzubringen, besonders für oppositionelle Kandidaten.

Die Detailverfügungen sind jedoch noch keine definitiven und erst die Vorlage selbst wird darüber Gewissheit geben.

Innerpolitische Nachrichten.

B u d a p e s t, 26. September. Das ungarische Abgeordnetenhaus wird Mitte Oktober wieder zusammentreten. In der ersten Sitzung wird die Regierung die Vorlage über das neue Wahlrechtsgesetz, die Judenmitat und das ordentliche Budget einreichen.

Die Wahlrechts-Gesetzesvorlage wird einem ad hoc Komite unterbreitet, welches dasselbe zu weiteren Verhandlungen vorbereiten wird.

B u d a p e s t, 26. September. Wegen Verlängerung des Bankprivilegiums der Oesterreich-ungarische Bank wurden noch keine Verhandlungen eingeleitet. Ministerpräsident Dr. Alexander Wekerle hat wohl mit dem Gouverneur der Oesterreich-ungarische Bank Alexander Popovits Besprechungen gepflogen, welche dahin abzielten, daß das Bankprivilegium nicht provisorisch, sondern endgültig geregelt werden soll.

Asquith über die englischen Kriegsziele.

Das Neuter-Bureau meldet aus London: Bei der Kriegszieldebatte in Leeds hielt Asquith eine längere Rede, in der er unter anderem ausführte:

Die Versammlung ist ein Schritt in der Bewegung, die durch einen aus allen Parteien gebildeten Ausschuss betrieben wird, um dem Volk ein klares und volles Verständnis für die Kriegsziele der Allierten beizubringen. Wir kämpfen für einen Frieden, für einen Frieden der Welt, der jedes Opfer wert ist, ausgenommen das Opfer alles dessen, was den Frieden wertvoll macht und seine Dauer sichert, indem es ihn auf den festen Felsgrund des von allen Völkern anerkannten verbürgten Rechtes stellt. Ein Friede in diesem Sinne ist nicht zu finden in der Einstellung der täglichen Feindseligkeiten mit darauffolgenden Verhandlungen, der in Berichten und Verträgen niedergelegt wird. Das ist, wie jemand zutreffend sagte, die Bibel der Toren. Noch weniger können Sie und die Welt einen würdigen Frieden von einem dem Besiegten durch Siege auferlegten Betrage erwarten, der die Grundsätze des Rechtes unbeachtet ließe, der den geschichtlichen Ueberlieferungen, Ansprüchen und Freiheiten der betreffenden Völker Hohn spräche.

Wir haben ein treffendes Beispiel für die Torheit und Nichtigkeit derartiger Abschlüsse an dem Vertrage von 1871, worin das siegreiche Deutschland darauf bestanden hatte, sich die beiden Provinzen Elsaß-Lothringen gegen den Willen ihrer Einwohner anzueignen. Wir tun gut, heute dessen zu gedenken, was die beiden größten Männer Deutschlands, Bismarck und Molke, als die Folgen davon, jeder von seinem besonderen Standpunkte, voraussehen. Bismarck war geneigt, Frankreich im Besitz von Metz zu lassen, denn er

bemerkte bedeutsam zu Busch, er wüßte nicht, zu viel Franzosen im Hause zu haben. Und Molke sagte weniger als vier Jahre nach dem Friedensschlusse im Reichstage: Deutschland müsse fünfzig Jahre hart gerüstet bleiben, um die Provinzen zu verteidigen, die es in nur sechs Monaten erobert hatte.

Wir haben in den letzten Tagen die Antwort des neuen Reichskanzlers auf die Note des Papstes gelesen. Sie strotzt von unklaren, bligen Allgemeinheiten. Die deutsche Regierung sagt uns, daß künftig die materielle Macht des Reiches aufgehoben werden müsse. Sie erklärt sich über den Erlass des Krieges durch Schiedsgerichte zu freuen.

Aber ich frage: Ist Deutschland bereit, zurückzugeben, was es damals Frankreich genommen hat? Ist es bereit, Belgien seine volle politische und wirtschaftliche Unabhängigkeit zurückzugeben ohne Bedingungen und Vorbehalte und mit einer so vollständigen Entschädigung, wie eine nur materielle Entschädigung für die Verwüstung eines Landes die Leiden des Volkes entschädigen kann? Die endgültige Antwort, die in der Reihe der Erwiderung auf Fragen wie diese gegeben werden könnte, würde gegenwärtig eine ganze Spalte von frommen Platttheiten aufwiegen.

Tagesneuigkeiten.

Ausgezeichnete Offiziere. Se. Majestät hat verliehen: zum zweitenmale das silberne Signum laudis am weiß-roten Bande mit den Schwertern für tapferes Verhalten und vorzügliche Dienstleistung vor dem Feinde dem Oberleutnant i. d. Res. Robert Nied des JNR 17; das silberne Signum laudis am weiß-roten Bande mit den Schwertern für tapferes Verhalten vor dem Feinde dem Leutnant i. d. Res. Tiborus Földes des JNR 17, das Signum laudis am weiß-roten Bande mit den Schwertern für tapferes Verhalten vor dem Feinde dem Leutnant i. d. Res. Franz Graf des JNR 17.

Arthur Fodor verläßt die Theatergesellschaft. Der beliebte Komiker unserer Theatergesellschaft Herr Arthur Fodor, welcher uns manch vergnügte Stunde bereitete, scheidet aus der Gesellschaft, um seiner Militärdienstpflicht Genüge zu leisten. Unserem Vernehmen nach erfolgt der letzte Auftritt dieses beliebten und sympathischen Schauspielers am Sonntag. An seine Stelle hat Direktor Bruckner den Schauspieler Franz Radocz engagiert, welcher gestern in „Mund um die Liebe“ zum erstenmale aufgetreten ist und die besten Eindrücke zurückließ.

Protektionen in den Schulen. Trotz dem eine Verordnung des Unterrichtsministeriums die Geschäfte mit Schulrequisiten und die Protektion einzelner Kaufleute den Herren Lehrern und Professoren strengstens untersagt, können es dennoch einige dieser Herren nicht vermeiden, ihren Schülern die Schreibhefte gewisser Firmen aufzutrommelieren. Was voriges Jahr gut u. Vorschrift war, ist heuer Schuttwichs — bloß weil die protegierte Firma sich den Artikel in der gehaltenen Form nicht mehr verschaffen konnte. Die Hefte von voriges Jahr, die untreulich besserer Qualität als die heutigen sind, sind außer Kurs gesetzt und die Kaufleute, welche noch über Vorrat der vorjährigen Hefte verfügen und sich solche zu Schulbeginn noch zu beschaffen wußten, können sich ihre Ware in Krenn einmachen. Vielleicht ist dieses Vorgehen geeignet, dem Papiermangel zu steuern, wozu der Minister die Lehranstalten ebenfalls anwies? Es ist ja heute nicht davon die Rede, daß man die Ware nicht absetzen kann, im Gegenteil, die Schulen sind oft froh, wenn sie in ganz Lugos das bekommen, was sie nicht entbehren können. Wir sind versichert, daß man während dem laufenden Schuljahre nicht nur die vorjährigen Schulhefte suchen wird, sondern dieselben werden noch öfter Form und Farbe wechseln, nur wird man dies erst zulassen, wenn der Protegee keinen Vorrat mehr hat. Es gibt aber auch Lehranstalten in Lugos, welche ihre Zöglinge anweisen, nur bei N. N. einzukaufen, was oft direkt zum Schaden der Kinder geschieht, da sie die Ware teurer bezahlen müssen als anderswo. So etwas sollte denn doch vermieden werden, wenn man sich des Ver-

dachtes rein halten will, daß dieses Geschäft etwas absetzt. Wir machen auf diese Zustände vorläufig die Herren Direktoren aufmerksam. Sollte unsere Mahnung unbeachtet bleiben, nun dann werden wir einen Ton anschlagen, der selbst in die entlegensten Winkel der Hallen Pestalozzi's bringen wird.

Der behördliche Milchverschleiß ist ins Stadium der Verwirklichung getreten und schon in einigen Tagen wird mit dem behördlichen Milchverschleiß an drei Stellen der Stadt begonnen werden. Die in der Kossuthgasse befindliche Milchhalle des Herrn Josef Schmidt, die Wagendorfer'sche in der Kirchgasse übergehen in behördliche Regie, außerdem wird im Bazar eine Milchverschleißstelle errichtet. Sämtliche Milchhallen werden mit requirierter Milch versorgt und sie unterstehen der Aufsicht des Leiters Herrn Josef Schmidt, welcher den städtischen Milchbetrieb unter persönlicher Verantwortung leitet. Am 15. Oktober wird der neue Zweig unserer behördlichen Approvisionierung schon eröffnet und hoffen wir, daß sich derselbe ebenfalls vorzüglich bewährt. Da der Milchpreis von 56 Heller den heutigen Verhältnissen nicht entspricht, hat sich Magistratsrat Fritz Pauck an das Ministerium um die Bewilligung gewendet, einen höheren Milchpreis zahlen zu dürfen, da sich die Milchrequirierung nur dann bewähren dürfte, wenn der Produzent mit dem Milchertag sein Auskommen finden kann.

Der Petroleumverkauf beginnt am Montag in nachstehenden Geschäften: Hermann Schwarz, Emanuel Straßer, Josef Löwenfeld, Kristof Kincs, Jfidor Köppich, Sigmund Jermovits, Jfidor Schlinger, Leopold Schönauer, Leopold Lebovits, Josef Müller, Johanna Rosenzweig, Matias Dütsch, Johann Brayer, Julius Schneider, Gerson Popper, May Brenner, Oktavian Barbu, Jfidor Hammermann. Die festgesetzten Preise beziehen sich künftighin nicht mehr auf Grwichts sondern auf Hohlmaß, worauf wir das Publikum nochmals aufmerksam machen. Der Literpreis ist 60 Heller.

Neue Verordnung über Schweine-schlachtung. Wir berichten in einer unserer letzten Nummern über das Maximum der für den Familienbedarf zu schlachtenden Schweine. Ursprünglich war festgesetzt, daß eine Familie bis zu fünf Köpfen bloß eine Schwein, über fünf Personen aber zwei Schweine schlachten kann. Eine neuerlich Verordnung des Volksernährungsministers setzt fest, daß jede Familie ohne Ausnahme zwei Schweine schlachten kann. In diesem Verhältnisse wird dem Publikum zwecks Mastung Mais zur Verfügung gestellt. Wer es vorzieht, hat das Recht anstatt eine Schwein zu mästen, 10 Gänse zu stopfen.

Eugen Ivanfi im Olympiathater. Mit Freude registrieren wir, daß es der Direktion des Olympiathaters gelungen ist, den ausgezeichneten Künstler und Regisseur des Budapestter Volkstheaters Eugen Ivanfi für den 14. Oktober zu einem Matinee zu gewinnen. Gegenstand der freien Vorstellung bildet Shakespears, im Rahmen welchen der landesbekannte Künstler Szenen aus den vorzüglichsten Werken: aus König Johann, aus Velencei kalmár, aus Richard II. und Heinrich IV. vertragen wird. Auf diese vorzügliche und wenigstens bei uns bisher paarlose Künstlerdarstellung machen wir schon jetzt aufmerksam und bemerken, daß mit dieser Vorstellung ein größerer Zyklus eröffnet und der Reingewinn all dieser Matinees Kriegswohltätigkeitszwecken zugeführt wird.

Zukunft für eigenen Gebrauch. Künftighin wird auch Mais für den Haushalt durch das städt. Wirtschaftsamt sicherstellt. Es wird daher jedermann ermöglicht, Schweine oder Gänse für den eigenen Haushalt zu mästen, resp. stopfen. Der für diesen Zweck bestimmte Mais wird von Montag an im städt. Wirtschaftsamt ausgefolgt, u. zw. im Verhältnisse der zu mästenden Schweine oder zu stopfenden Gänse. Für 1 Schwein sind 4 Meterzentner Mais bestimmt, für 2 Schweine 8 Meterzentner, für 10 Gänse 1.5, für 20 Gänse 3 Meterzentner Mais festgesetzt. Der Preis für Kolbenmais ist per Doppelmeter 34 Kr., gerebelt per Meter 42 Kronen. Wenn man bedenkt, daß man auch 80 Kronen per

Meterzentner gerne bezahlte, so ist es klar, welcher Vorteil die behördliche Maisversorgung für das schweinemästende Publikum ist.

Von der Eisenbahn überfahren.

Die Gavoßbäcker Einwohnerin Anna Barboü geriet auf der Zugoser Strecke unter den heranbrausenden Eisenbahnzug, wobei ihr beide Füße im buchstäblichen Sinne abgetrennt wurden. Die Nerven wurden von den Zugoser Rettern verbunden und mittels Rettungswagens ins Komitatsspital überführt, wo sie mit dem Tode ringt.

Die Salzmisere beigelegt. In den letzten Tagen wurde Salzangel wahrgenommen, was sehr unangenehme Empfindungen zeitigte. Dieser Zustand war jedoch nur ein vorübergehender, denn mittlerweile sind 100 Meterzentner Salz angelangt und weitere 100 Meterzentner sind ausständig, die in einigen Tagen eintreffen dürften, so daß die Salzmisere momentan behoben erscheint.

Vermischte Nachrichten.

Konkurs auf Prämien für Gewerbehilfen. Die Temesvarer Handels- und Gewerbestand schreibt den Konkurs auf die von Seite des kön. ung. Handelsministeriums dem Kammerbezirk der Komitate Temes, Torontal und Kraso-Szöreny zugeordneten 7 Prämien von je 100 Kronen aus. Diese Prämien können solche in gewerblichen resp. Fabriksbetrieben für gewerbmäßige Arbeit ständig Angestellte erhalten, die folgende Qualifikationen ausweisen: 1. Ungarisches Staatsbürgertum. 2. Ständige Anstellung als tatsächliche gewerbliche Arbeiter. 3. Mindestens 15 jähriges ununterbrochenes Wirken in derselben gewerblichen Unternehmung. (Die Lehrlingsjahre können eingerechnet werden; bei den für gewerbliche Saisonarbeit Angestellten, Maurer etc., werden die einzelnen eingehaltenen Arbeitsperioden für ganze Jahre eingerechnet). 4. Der regelmäßige Jahreslohn. (Der Erwerb kann im Jahre der Anmeldung 2000 Kronen nicht übersteigen.) Die Erfüllung dieser Bedingungen ist durch glaubwürdige Dokumente, resp. durch das Arbeitsbuch oder durch dessen beglaubigte Kopie zu beweisen. Die Industriellen (Fabrikanten und Handwerker) des Kammerbezirks werden aufgefordert, jene ihrer Arbeiter, welche im Sinne der obigen Bedingungen auf die Prämien kompetieren können, nebst Vorlage der erforderlichen Dokumente im Wege der Gewerbestandung längstens bis 15. Oktober bei der Kammer anzumelden. Laut Verordnung des Herrn Finanzministers Zahl 17455-1904 können die Eingaben, welche der Arbeitgeber in Angelegenheit der Prämierung seiner Arbeiter an die Kammer richtet, wie auch jene Schriften, welche zum Beweise der Kompetenzbedingungen dienen, stempelfrei ausgestellt werden. Auf diesen Schriften muß aber bezeichnet werden, daß sie ausschließlich zu diesem Zweck dienen, wobei die oben zitierte Zahl der Ministerialverordnung ebenfalls anzuführen ist.

Neue Gemüse- und Obstpreise. Die Landeskommission für den Grünzeug-, Gemüse- und Obstverkehr hat für die Zeit vom 1. bis 15. Oktober folgende neue Preise für Gemüse und Obst festgesetzt:

	Kilo	Seller
Kürbis (zum Kochen)	60	
Kürbis (zum Braten)	50	
Kraut	60	
Kohl	80	
Grüne Fiololen	144	
Kohlrabi	108	
Parabeis	64	
Salatgurken	30	
Sauerteiggurken	40	
Essiggurken	55	

Rufuruz	20
Grüne Paprika das Stück	3
Grüne Paprika (zum Füllen)	6
Weißer Rüben	60
Gelbe Rüben, Peterfilie	96-108
Rote Rüben	95
Zeller	110
Notkraut	70
Zwiebeln (bis 31. Oktober)	120-126
Sebzwiebeln (bis 15. November)	280
Knoblauch	260
Apfel, Ia (zum Dessert)	240
Apfel, Ia	145
Apfel, IIa	116
Abgeschüttelte Apfel	70
Falläpfel	42
Frische Pflaumen	76
Birnen Ia	200
Birnen IIa	165
Fallbirnen	60
Reinecklaudes	160
Edel-Zuckermelone	84
Zuckermelone	42
Edel-Wassermelone	78
Wassermelone	42
Pflirsche Ia	300
Pflirsche IIa	250
Pflirsche IIIa	120
Nusse	400
Kaselnüsse	280
Trauben	320
Kastanien	170

Kön. ung. privileg.



Klassenlotterie

Hauptverkaufsstelle:

Kommerzialbank A. G. Lugos

Bonnac u. l.

XXXVIII. Lotterie. III. Klasse.

Ziehung der III. Klasse:

vom 12. September bis 10. Oktober.

In den während dieser Zeit täglich stattfindenden Ziehungen

**gewinnen 33.000 Stück Lose
K 10.555.000.—.**

Die Gewinne zu Kronen

600.000.— 400.000.— 200.000.— 100.000.—
80.000.— 60.000.— 50.000.— etc. werden in dieser Klasse gezogen.

Preis der Lose für die III. Klasse:

1/2 20.—, 1/4 40.—, 1/8 80.—, 1/16 160.— K.

**Die Kommerzialbank A.-G.
in Lugos**

bringt die Lose zu den Originalpreisen in Verkehr und werden Postaufträge spesenfrei erledigt. Zur kostenlosen Ueberweisung des Kaufpreises stehen Posterslagscheine zur Verfügung.

Die Gewinne werden an der Kassa der Bank ohne Abzug ausbezahlt.

Friedensnachrichten.

Der Vatikan erhofft den Frieden zu Neujahr.

Lugano, 26. September. „Observatore Romano“, das Blatt des Vatikans schreibt: Die Antwort der Zentralmächte läßt den Weg zu einem gegenseitigen Ideenaustausch der kriegsführenden Mächte offen. Das Resultat entspricht dem Ziele, welches dem Papste bei Verfassung der Note vor Augen schwebte. Der Papst wollte nichts anderes, als eine Basis für die Verhandlungen schaffen, welche die Mächte dann selbst näher ausarbeiten und ergründen könnten.

Rotterdam, 29. September. „Daily Telegraph“ meldet: In Kreisen des Vatikans glaubt man, daß der Friede noch vor Neujahr geschlossen wird.

Lugano, 26. September. Laut einer Meldung des „Avanti“, wurden die Bischöfe Irlands nach Rom berufen. Wahrscheinlich ist von einer Vermittlungsaktion des Papstes die Rede.

Cocater.

Am Donnerstag wurde Ohnets „Der Hüttenbesitzer in Szene gesetzt. Das Interesse um dieses vorzügliche Schauspiel des berühmten Schriftstellers war derart groß, daß ein großer Teil keine Karte mehr erhielt. Es war ausverkauftes Haus. Die Darsteller gaben sich jeder einzelne redlich Mühe, das Stück zur vollen Geltung zu bringen, was auch vollends gelang. Von den Darstellern wollen wir kurz Wilma Böldi, welche Claire personifizierte und Ludwig Kemény als Philippe Derblay erwähnen, welche die schwierigsten Stellen mit unübertrefflicher Natürlichkeit widergaben.

Geflern wurde „Mund um die Liebe“ gegeben, ein Stück mit viel Effekt und Sinn, also nicht eine Operette derjenigen Sorte eine, der nur die Art der Aufführung Glanz verleiht oder deren Erfolg oder Mißerfolg immer nur von den Darstellern abhängig ist. Zu dem vorzüglichsten Gefingen des Abends hat daher in erster Reihe die Zugkraft des Stückes beigetragen, was die Darsteller bis in die kleinsten Details auszunützen wußten. Gut aufgenommen wurde das Spiel des neuen Komikers Franz Radocz als Bachmeier, der die komische Rolle mit Geschick und Ambition widergab. Ludwig Kemény war wie immer gut. Er spielte Baron Muki Stillleben so originell und hingebungsvoll, daß er hierfür mit Applaus überschüttet wurde. Es braucht wohl kaum erwähnt zu werden, daß Jza Beghegyi den Glanzpunkt des Abends bildete. Sie tanzte als wenn sie von Schwingen getragen worden wäre. Jede ihrer Bewegungen war so anmutsvoll und grazios, daß es nur eine Meinung gab, die des Lobes und der Sympathie. Ihr Partner, Arthur Fodor, als der Rutilcher Lörenz, stand ihr würdig zur Seite. Sein Uebermut kannte keine Grenzen und dennoch hatte er das Publikum auf seiner Seite. Vorzügliches leistete Jly Karacsonyi als Gräfin Stella, was ihr einen reich geschmückten Blumenkorb eintrug. Von Bela Tarnay, welcher den Baron Dettinghausen gab, kann nicht verschwiegen werden, daß sein Spiel zu steif, seine Bewegungen zu schwerfällig waren. Alle übrigen Darsteller taten das denkbar Beste, um den Erfolg des Abends zu sichern.

WARNUNG!

Ich komme darauf, daß von den mir erzeugten

„MODIANO-CLUBSPECIALITÉ“-Hülsen

Imitationen in Verkehr sind. Der einzige Beobachtung der Schutzmarke und meiner Unterschrift:

S. Modiano



II.

Gerichtshalle.

Wenn man die Konjunktur gut ausnützen weiß.

Der Karansebeser Agent May Licht befaßte sich zwar mit Leisten, doch kaufte er am 8. März auch Boesforleder für 245 Paar Boesfor. Er bezahlte hierfür 6100 Kronen und verkaufte die Ware nächsten Tag mit einem Nutzen von 1160 Kronen an den Gavosbiaer Notär Alexander Muresan weiter. Nachdem er also während eines Tages an einer Ware soviel verbiente, wurde er wegen Preistreiberei vom Karansebeser Gerichtshof zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt. Die Temesvarer kön. Tafel befaßte sich heute mit dieser Angelegenheit und bestätigte das Urteil der ersten Instanz.

Olympia-műsor.

Október 1., 2. Hétfő-kedd.

A Nap átka.

(A főszerepben Mária Carmi-val)

Október 3., 4. szerda-csütörtök

Az utolsó éjszaka.

(A főszerepben Berki Lili-vel)

**A magyar értelmiség
politikai napilapja**

AZ UJSÁG

Előfizetési árak:

Egy évre . . . K 38.—

Félévre . . . „ 19.—

Negyedévre . . . „ 9.50

Egy hónapra „ 3.30

Megrendelési cím:

AZ UJSÁG kiadóhivatala
Budapest, VII., Rákóczi-út 54. sz.

Eine Wohnung

bestehend aus 5 Zimmern, Vorzimmer, Badezimmer, Küche, Boden, Keller, Holzkammer, ein Stall und grosser Garten, ist vom 1. Oktober l. J. zu vermieten.

Näheres bei der Eigentümerin:

Witwe Dr. Demeter Florescu,
Temesváregasse Nr. 20.

SALAMI

aus reinem Rindfleisch
und **WURSTWAREN**
zum billigsten Tages-
preise bei

Lukács Rezső, Budapest

VII., Barcsay-utca 11.
Telefon 138—76.

Der Einzelverschleiss

des »Südungarn« ist bei Herrn

Elemér v. Inándy

Zeitungsverschleiss, Brückenkopf

Derselbe nimmt auch Abonnements und Annonzen auf!

Holen Sie vorerst unser Offert ein,

wenn Sie sich mit dem Gedanken tragen, eine entbehrlich gewordene

Registrierkasse zu verkaufen.

Kulanter Rückkauf! Kostenlose Auskünfte!

Nationalen Registrier-Kassen-Gesellschaft
m. b. H. Wien VII., Siebensterngasse 31.

Magántanítás

az állami tanítónök- és óvónöképző-intézete, az elemi-, polgári- és felső leányiskolák valamennyi tantárgyából.

Leánygimnazisták

és felsőkereskedelmi iskolai tanulók előkészítése. Francia- és német nyelvtanítás, Zongora, ének, festészet, rajzolás, porcellánfestés, fémdomborítás és faégetés.

Elsőrendű tanerők!

Vidékiek számára — ha legkésőbb július hó 31-ig jelentkeznek, — tanulmányi ellenőrzés, gondos erkölcsi felügyelet és

teljes ellátás.

Jelentkezni lehet Juhay Antal tanítóképző-intézeti ny. tanárnál, Lugos, Templom-utca 3.

Bienenstand

Gut gepflegter Bienenstand, 24 Völker, Banater (Italienerkreuzung) samt fast neuen Kästen, sowie hübschen Pavillon

ist zu verkaufen.

Anzufragen Niezkygasse 8.

Jeder sein eigener Reparateur!



Meine Lumar-Handnähmaschine näht Steppstiche wie mit Nähmaschine. Größte Erfindung um Leder, zerissenes Schuhwerk, Geschirre, Felle, Teppiche, Wagendecken, Zeltstoffe, Filz, Fahrradmäntel, Säcke, Leinwand und alle anderen starken Stoffe selbst fließen zu können. Unentbehrlich für jedermann. Eine Wohltat für Handwerker, Landwirte und Soldaten. Ein Juwel für Sportsleute. Feste Konstruktion. Kinderleichte Handhabung. Garantie für Brauchbarkeit. Uebertrifft alle Konkurrenzfabrikate. Viele Belobungsschreiben. Preis der kompletten Nähmaschine mit Zwiern, 4 verschiedenen Nadeln und Gebrauchsanweisung Kr. 3.90, 2 Stück Kr. 7.50, 3 Stück Kr. 11.—, 5 Stück Kr. 18.—. Versand bei Geld-Voreinsendung portofrei, bei Nachnahme Porto extra, ins Feld nur gegen Voreinsendung durch Josef Pelz in Troppan, Olmützerstraße 10. Wiederverkäufer gesucht.

Ewig Dankbar

bleiben Sie mir, daß ich Sie von ihren Schmerz verursachenden Fühneraugen befreit habe. „RIA-BALSAM“ befreit nach 4 tägigem Gebrauch gründlich und schmerzlos Fühneraugen, so auch spurlos Hornhaut und Warzen. Tausende von Dankschriften bezeugen die Vorzüglichkeit dieses Mittels. Preis mit Garantiebrief Kr. 1.75 per Tiegel, 3 Tiegel Kr. 4.50, 6 Tiegel Kr. 7.50.

Schwitzen Ihre Füße, Hände oder Armhöhle

versuchen Sie das einzig gute „ITA“ Streupulver, welches Sie von dem übeln Geruch sofort erlöst. Preis per Tiegel Kr. 1.75, 3 Tiegel Kr. 4.50. Versand täglich. Zu beziehen ausschließlich beim Erzeuger: Dr. KEMÉNY MIK-LÓS KASSA, 4/12/p.



Gebrauchte Möbel und Kleider.

Beehre mich dem geehrten Publikum von Lugos und Umgebung die höfll. Anzeige zu machen, daß ich gebrauchte

Herren- und Damenkleider Schuhe und Möbel

zu den heutigen Verhältnissen entsprechenden höchsten Preisen kaufe.

Hochachtungsvoll

Rosenbaum Moses, Tröbdlcr
Temesváregasse, Jitka'sches Haus.

1*

„AZ EST“ kiadóhivatala

tisztelettel értesíti Lugos tisztelt olvasóközönségét, hogy

„AZ EST“

árusítását

INÁNDY ELEMÉR

urnak (Lugos hídfő) adta át aki lelkiismeretesen gondoskodni fog arról, hogy bárki kívánságára már az esti órákban vagy pedig a korra reggeli órákban

„AZ EST“

sürgősen és pontosan kézbesítve legyen. A közönség eddig kitüntető páriolását kéri ezentul is

„AZ EST“ kiadóhivatala.

Realitáten zu verkaufen.

In Lugos und Umgebung sind mehrere

stockhohe und Parterre-Häuser

zu verkaufen, so auch Ackergründe, Wein-
garten und Güter von 2 bis 1000 Kata-
straljoche.

Gute Zahlungsbedingungen.

Nähere Auskünfte erteilt

„Ingatlan vétel és eladás közvetítő iroda“
Stefan Dragomir, R.-Lugos Kirchenbazar
Nr. 6—7.